



4. April 2011

Zeitbilder – Lehrerbilder: Menschenbilder





„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Professionen leben von der Verständigungsorientierung
– ihre Arbeitsweise macht Grundspannungen und
-probleme der Moderne sichtbar – daher werden sie als
Folie für kollektive gesellschaftliche Bilder des Imaginären
in Politik, Medien und Öffentlichkeit benutzt.



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

In den Fallbearbeitungen der Professionellen, der Ärzte, Richter und Lehrer, eröffnen sich die Geschichten des Individuums der Gegenwart – als Problembearbeitungen der Moderne.

In ihrer Auffassung von Erziehung und Unterricht der nachfolgenden Generation definiert sich jede Gesellschaft selbst – diese Selbstdefinitionen sind nicht ohne die Ängste, Hoffnungen und Sehnsüchte artikulierbar, die die Tiefenstrukturen einer Gesellschaft bestimmen. Lehrerbilder sind immer mythologisch, ein Diskurs über Grundmythen der Moderne.



EINSPIELUNG

Dead Poets Society
(USA, 1989, Peter Weir)

Waterland
(USA, 1994, Stephen Gyllenhall)



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Anthropologie:

Wie selten eine Profession spiegelt der Lehrberuf gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Wertvorstellungen

Noch mehr:

„*Das Werden des Menschen*“ vollzieht sich im „*Werden des Wissens*“ (Wagenschein, zit. nach Euler, in: Pazzini u.a.)

Die Aneignung der Wirklichkeit durch den Aufbau von Wissensstrukturen, die in ihren Tiefenarchitekturen zugleich das (lernende) Subjekt konstituieren.

Mehr denn je: Im Lernen wird der Mensch – bloß, findet das noch an der Institution Schule statt ?





„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Einblick in die Geschichte der Lehrerpersönlichkeitsforschung seit Mitte 20. Jahrhundert

- Die Persönlichkeit
- Professionalität des Handelns
- Das Geheimnis der pädagogischen Beziehung
- Der Lehrer im System: Strukturwandel des Schulwesens in der Geschichte
- Das gesellschaftliche Imaginäre und seine Lehrerfiguren
- Die Geschichte eines Lehrerlebens – Berufsbiographien und Lebensbegleitendes Lernen
- Die Entdeckung der Differenz und die Einheit der Profession





„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Der Charakter – die Tugendpersönlichkeit

Bis in die 60er Jahre des 20.Jhdts:
Geisteswissenschaftliche Beschäftigung mit dem
Lehrberuf

Normativ-idealistisches Lehrerbild

Erste empirische Studien zur Polarität von kind- und
sachorientierten Typen – Lehrertypologien (Caselmann)

Einstellungsuntersuchungen zu Weltanschauungen
von Lehrern -

Empirische Wende der frühen 70er Jahre in der
Lehrerforschung

J. B. S. Chardin: Die junge Schulmeisterin (1736/37)





„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Der Lehrer als ein Einflussfaktor unter vielen: Prozess-Produkt-Paradigma

- Bildungsexpansion
- Lehrerbildung NEU
- Strukturelle Fragen
- Die berufliche Sozialisation von Junglehrern erstmals empirisch untersucht

Jan Steen: Jungen und Mädchenschule (1670)





„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Der Lehrer als Individualperson – Empirische Forschungen zu Lehrerangst, berufliche Identität und Berufseinstieg. Erstmals Differenzkategorien

(Gender, geograph. Lage W/O, autobiograph. Aspekte der
Selbstdeutung) (80er Jahre) (vgl. Terhart, in Mayr u.a.)



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Der Experte – Unbegrenzt Lernen des Lehrens

- Kognitive Wende der 90er Jahre
- Denken und Handeln von Lehrpersonen
- Der Experte als Person (Situationsangemessenheit, Kreativität)
- Welches „Wissen“ haben Experten ?
- Kompetenzdebatte



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Gegen die Deprofessionalisierungsbewegung:

- Verbindlichkeit der Aufgabenorientierung
- Stärkung der akadem. Professionsausbildung
- Lehrerpersönlichkeit als erlernbare Zielgröße
- Forschungsorientiert-reflexive Lehrerbildung

... Pädagogische Hochschulen als Professionshochschulen



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Wo Entwicklung an Grenzen stößt: Die Persönlichkeit

Es gibt doch stabile, berufsbedeutsame
Persönlichkeitsmerkmale, die sich massiv auf den
späteren Berufserfolg auswirken

Lehrerpersönlichkeit wird zum Eingangsmerkmal
(Aufnahmeverfahren/Beratung/Selbstselektion)

Empirische Studien

„Ensemble relativ stabiler Dispositionen, die für das
Handeln, den Erfolg und das Befinden im Lehrerberuf
bedeutsam sind.“



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

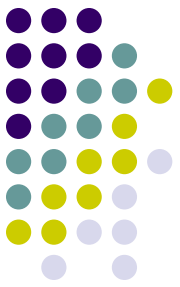
Persönlichkeitsdimensionen („Big Five“)

- Affektregulation (Das emotionale Erleben im Lehrberuf)
- Kompetenz (Wissen, Können, Wollen)

Welche Persönlichkeitsmerkmale sind Risikofaktoren ?

- Persönlichkeitsstruktur und Unterrichtsstil
- Enttäuschung einer übersteigerten Lernbarkeitsillusion

Persönlichkeitsbedeutsame Lehrerbildung (Wissenskultur,
Dialogfähigkeit der Lehrerbildungsinstitution mit ihren
Studierenden, Bindungen Professoren/Studierende)



EINSPIELUNG

Der Wald vor lauter Bäumen (Maren Ade, D, 2003)

Lehrer als Suchende, Gespaltene, Gescheiterte ?
– Perspektiven im europäischen Film



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Das gesellschaftliche Imaginäre und seine Bilder

Der Lehrer als Held – Lehrerfiguren im Hollywoodfilm (Modell der Reise, backstorywound, goal oriented heroes, Läuterung und Bewährung, Finalität, poetische Gerechtigkeit am Ende).

Vorlage der US-amerikanischen Populärkultur. Lehrerbilder im Spielfilm haben immenses expressives Potential. Rekuriert der fiktive Lehrer auf den realen oder umgekehrt ?



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Der „Manager des Unterrichts“ – vom Pragmatismus der Gegenwart

„Der tiefgreifende Umbau von Schule und Universität
verkehrt die Bildungsinstitutionen in berufspragmatisch
ausgerichtete Lernanstalten.“ ... „Wenn der Lehrer zum
Coach wird,dann wird er zu einem gleichsam apparativ-
instrumentellen Faktor, der einen hohen Grad an
Messbarkeit und Berechenbarkeit garantiert.“

(Görnitz, in : Pazzini u.a: . Lehren bildet ?)



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

- Mehr Verantwortung für die Ergebnisse schulischer Lernprozesse
- Individualisierung der Lernwege – Standardisierung der Ergebnisse
- Kompetenzentwicklung der SchülerInnen im Blickpunkt von Unterricht
- Lernarchitekturen bauen

(je nachdem, ob das Technisch-Planerische (Management) oder das Künstlerische (Architektur) angesprochen sind

Lernprozessbegleitend orientierte Lehrerbildung



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Der Könner und seine Profession

Professionen sind „berufliche Antworten auf Strukturerefordernisse neuzeitlicher Gesellschaften“ (Oevermann)

Geben fachkompetente Hilfe für den einzelnen in den Grundfragen
Recht, Gesundheit, Religion, Bildung

Akademisch-theoretische Ausbildung – fallgenau auf
Problemsituationen bezogen

Rationalitätstypus einer nichtinstrumentellen Vernunft –
Klient gestaltet mit

Doppelte Kompetenz: Fachmaterie und Klienteninteraktion

Professionsethische Verpflichtung auf zentrale
gesellschaftliche Werte

Was ist Lehrerkompetenz ? –

Curricula nach den Tätigkeitsprofilen von LehrerInnen bauen





„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Die Rollen von Wissen, Können, Bereitschaften, Motiven und Haltungen in ihrem Verhältnis zueinander werden neu strukturiert

- Die Professionsbetonung („PädagogInnenbildung NEU“)
- Die Würde der Profession
- Die Einheit der Profession
- Professionsstandards
- Attraktivierung der Profession
(“Attracting, developing and retaining effective teachers“ OECD)



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Inmitten von Bildungsparadoxien: Lehrer im System und ihre institutionelle Kompetenz

Pädagogisches Grundparadox (Benner, nach Ilien):
Menschen unter Anleitung zum eigenen Bildungsprozess führen

- Schülerbezogene Bildungsparadoxie
- Gesellschaftsbezogene Bildungsparadoxie
- Organisationsbezogene Bildungsparadoxie



„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Verantwortungsübernahme : Das Risiko des Scheiterns – Die Einsamkeit des Lehrers als Führungskraft

„Als ich mich entschlossen hatte, niemandem mehr die Schuld für meine täglichen Arbeitsbedingungen zu geben, übernahm ich die Verantwortung. Ab diesem Tag war mein Beruf zum Risiko geworden, denn ich konnte scheitern.“

Die personale Integrität des Kindes – die therapeutische Funktion pädagogischer Praxis (bis zur Adoleszenzreife) (Oevermann – DAS Professionsmerkmal)

Goethe und der junge Fritz von Stein





„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Der Lehrer als die Führungskraft

„Die Person ist das zentrale Instrument der Schule“ (Terhart)

- in einem System der Selbstorganisation der Prozesse.
- mit Neuentdeckung von Schulentwicklung als Personalentwicklung (Terhart, in Altrichter u.a.2010)

- Faktor Personal an höchster Stelle – Profession mit Technologiedefizit
- Qualifikation des Lehrpersonals entscheidend für die Qualität der Schule (Fend 1998)
- Einflussnahme auf das Personal von Bildungsinstitutionen – komplexes Netzwerk von Interdependenzen
- Gleichzeitig hoher Steuerungsdruck des Managements und der Leitungen





„Wir machen nicht bloß die Bilder,
die Bilder machen auch uns.“

Die Geschichte eines Lehrerlebens – berufsbiographische Perspektiven

Impulse aus der soziologischen Berufsforschung

Befunde berufsbiographischer Forschung zu folgenden Themen:

- Wer wird eigentlich Lehrer ?
- Warum wird jemand Lehrer ?
- Welche Erfahrungen werden während des Lehramtsstudiums gemacht ?
- Übergang Studium-Beruf
- Stufen der berufsbiographischen Entwicklung von Unterrichtskompetenz
- Identitätsentwicklungsmuster bei LehrerInnen
- Berufliche Themen in der Berufslaufbahn von Lehrern
- Burn out
- Ältere LehrerInnen und ihre neuen Spezialaufgaben (MentorInnen u.a.)
- Führungskräfte



4. April 2011

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!